

Stadt-Fokus

09 | 2016

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

M. Weber • F. Zonker • P. Becker • Prof. Dr. J. Weinand

Pendlerverflechtungen Trier-Luxemburg

Wir gestalten Zukunft



1. Einleitung

Im September 2015 arbeiteten insgesamt 7.037 Menschen die in der Stadt Trier lebten im Land Luxemburg. Dies entsprach bei einem damaligen Bevölkerungsstand von 113.988 Einwohnern, 6,17 % der Trierer Gesamtbevölkerung und 10,20 % aller Trierer Erwerbspersonen. Vor diesem Hintergrund erscheint es wichtig die Pendlerverflechtungen beider Standorte im Detail zu betrachten. Ist die Konnexität¹ zwischen Trier und Luxemburg in den letzten Jahren gestiegen oder gesunken? Existiert ein sogenannter Luxemburg-Effekt, der dazu führt, dass besonders viele Trierer ins Großherzogtum pendeln? Wenn ja, wie stark ist dieser? Der vorliegende Stadt-Fokus wird auf diese Fragen eingehen.

2. Methodische Vorbemerkungen

Für die Erstellung dieses Stadt-Fokus wurden in erster Linie Datensätze der IGSS (Inspection Générale de la Sécurité Sociale- Luxemburg), von STATEC (Institut national de la statistique et des études économiques-Luxemburg) und von der Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice Südwest verwendet. Die Daten der IGSS beziehen sich auf alle Grenzgänger (Private Lohnempfänger, Staatsbeamte, TII (travailleurs intellectuels indépendants), Selbständige, Landwirte). Als Grenzgänger werden in Luxemburg alle erfasst, die wenigstens einmal pro Woche in Luxemburg arbeiten, jedoch nicht in Luxemburg wohnen. Die Daten der Bundesagentur für Arbeit beziehen sich auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Hier sind Selbstständige, Beamte, ausschließlich geringfügig Beschäftigte und geringfügig Beschäftigte im Nebenjob sowie mithelfende Familienangehörige nicht in der Berechnung mit einbegriffen. Mit dem Begriff „Luxemburg“ ist im Folgenden immer das Land und nicht dessen Hauptstadt gemeint.

¹ In dem hier vorliegenden Kontext beschreibt das Ausmaß der Konnexität wie stark der Trierer und der luxemburgische Arbeitsmarkt miteinander verflochten sind. Die Konnexität wird in erster Linie daran gemessen, ob ein prozentual hoher oder geringer Anteil der Trierer Erwerbspersonen in Luxemburg arbeitet.

3. Analyse

3.1 Der Luxemburg-Effekt

Der Ausdruck „Luxemburg-Effekt“ umschreibt ein komplexes Beziehungsgeflecht zwischen dem Land Luxemburg und der Stadt Trier, welches aus den wirtschaftsstrukturellen Unterschieden beider Seiten resultiert. Dem Luxemburg-Effekt können drei Dimensionen zugeschrieben werden.

a) Wohnungsmarkt:

Die Immobilienpreise sind im Großherzogtum Luxemburg durchschnittlich höher als in der Stadt Trier. Dies bietet einen Anreiz für luxemburgische Staatsangehörige ihren Wohnsitz nach Trier zu verlagern. Im Jahr 2015 waren jedoch lediglich 665 Menschen luxemburgischer Nationalität in Trier wohnhaft. Dies entsprach bei einem Bevölkerungsstand von 113.988 Menschen lediglich 0,58 % der Trierer Gesamtbevölkerung.²

b) Einzelhandel:

Die Preise für die meisten Warengruppen sind im Großherzogtum Luxemburg durchschnittlich höher als in der Stadt Trier. Dies bietet einen Anreiz für die luxemburgische Wohnbevölkerung auf das Einzelhandelsangebot in Trier zurückzugreifen. Im Jahr 2014 war in Trier ein Nachfragevolumen von 5.379,8 Mio. Euro zu verzeichnen.³ 2.282,8 Mio. Euro und somit 42,43 % der Gesamtnachfrage entfielen 2014 auf den luxemburgischen Einzugsbereich. Dieser Aspekt des Luxemburg-Effektes ist von großer Bedeutung für die Stadt Trier und maßgeblich dafür verantwortlich, dass die Trierer Einzelhandelszentralität eine der höchsten in ganz Deutschland ist (200 für das Jahr 2011).⁴

² Quelle: MESO 2016

³ Quelle: CIMA BERATUNG + MANAGEMENT GMBH 2014: Gutachterliche Stellungnahme: Bestandserhebung des Trierer Einzelhandels 2014

⁴ „Als Einzelhandelszentralität wird das Verhältnis aus ihrem Einzelhandelsumsatz zur vor Ort vorhandenen einzelhandelsrelevanten Kaufkraft bezeichnet“. (Quelle: AMT FÜR STADTENTWICKLUNG UND STATISTIK 2013 (STADT-FOKUS Nr. 3/2013, S.11)

c) **Arbeitsmarkt:**

Das Lohnniveau ist im Land Luxemburg höher als in der Stadt Trier (vgl. Abb. 16 auf S. 16). Dies bietet einen Anreiz für die Trierer Bevölkerung in Luxemburg zu arbeiten. Im September 2015 arbeiteten insgesamt 7.037 Menschen die in der Stadt Trier lebten im Land Luxemburg. Dies entsprach bei einem damaligen Bevölkerungsstand von 113.988 Einwohnern, 6,17 % der Trierer Gesamtbevölkerung und 10,20 % aller Trierer Erwerbspersonen. Die Pendler aus Trier sowie ihre Familienangehörigen tätigen Konsumausgaben an ihrem Wohnort. In anderen Worten profitieren somit sowohl der Wohnungsmarkt als auch der Einzelhandel in Trier teilweise von Gehältern, welche in Luxemburg verdient wurden. Somit ist dem „Arbeitsmarkt-Aspekt“ des Luxemburg-Effektes eine durchaus gewichtige Bedeutung für die Stadt Trier zuzuschreiben. Daher ist eine detailliertere Betrachtung der Pendlerverflechtungen Trier-Luxemburg sinnvoll.

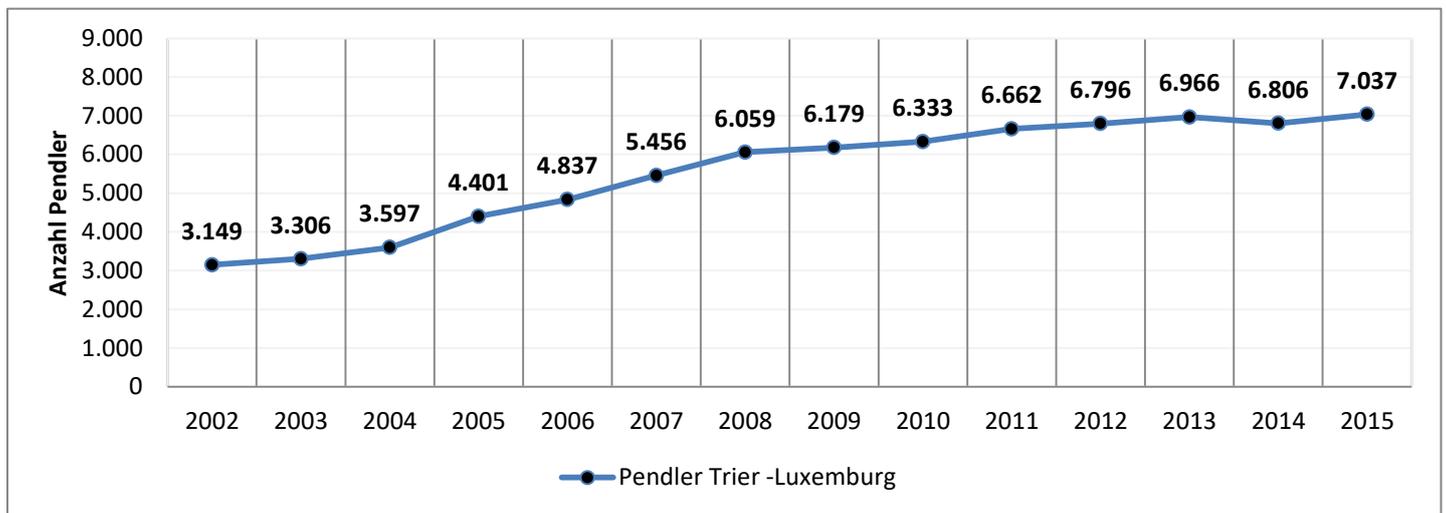
In einem ersten Schritt soll die Entwicklung der Pendlerzahlen betrachtet werden. Anschließend soll die Frage beantwortet werden, ob die Konnexität zwischen dem Trierer und dem luxemburgischen Arbeitsmarkt in den letzten Jahren gestiegen oder gesunken ist.

3.2 Entwicklung der Pendlerströme Trier-Luxemburg

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Pendlerströme aus der Stadt Trier nach Luxemburg für die Jahre 2002-2015.⁵

Abbildung 1 zeigt, dass in dem beobachteten Zeitraum von 14 Jahren die Zahl der Pendler aus der Stadt Trier nach Luxemburg um 3.888 Personen und somit um 123,47 % angestiegen ist. Die größten Steigerungsraten waren von 2004-2008 zu verzeichnen. Innerhalb von nur 5 Jahre nahm die Zahl der Pendler um 2.462 Personen und somit um 68,45 % zu. Auch in den Jahren nach 2008 und

Abbildung 1: Entwicklung der Pendlerströme Trier-Luxemburg



Quelle: Eigene Darstellung nach IGSS 2016

⁵Aufgrund einer Umstellung in der Erhebungspraxis, beziehen sich die Daten von 2002-2004 auf den Bestand des 31. März und die Daten von 2005-2015 auf den Bestand des 30. September des jeweiligen Jahres.

damit im Kontext der Finanz- und Wirtschaftskrise ist kein Abbruch in dieser Entwicklung feststellbar.

Im Jahr 2014 gab es erstmals einen Rückgang der Pendlerzahlen. Diese Entwicklung war jedoch nur von kurzer Dauer, da bereits in 2015 der Wert von 2013 übertroffen wurde.

Um herauszufinden, ob und inwiefern die Verflechtung der Trierer und luxemburgischen Arbeitsmärkte gestiegen oder gesunken ist, muss der Anstieg der Pendlerströme Trier-Luxemburg mit den Entwicklungen der Gesamtbevölkerung und der Anzahl der Beschäftigten in Trier in Relation gesetzt werden. Ein erstes Ergebnis einer solchen Analyse ist in Abbildung 2 abgebildet.

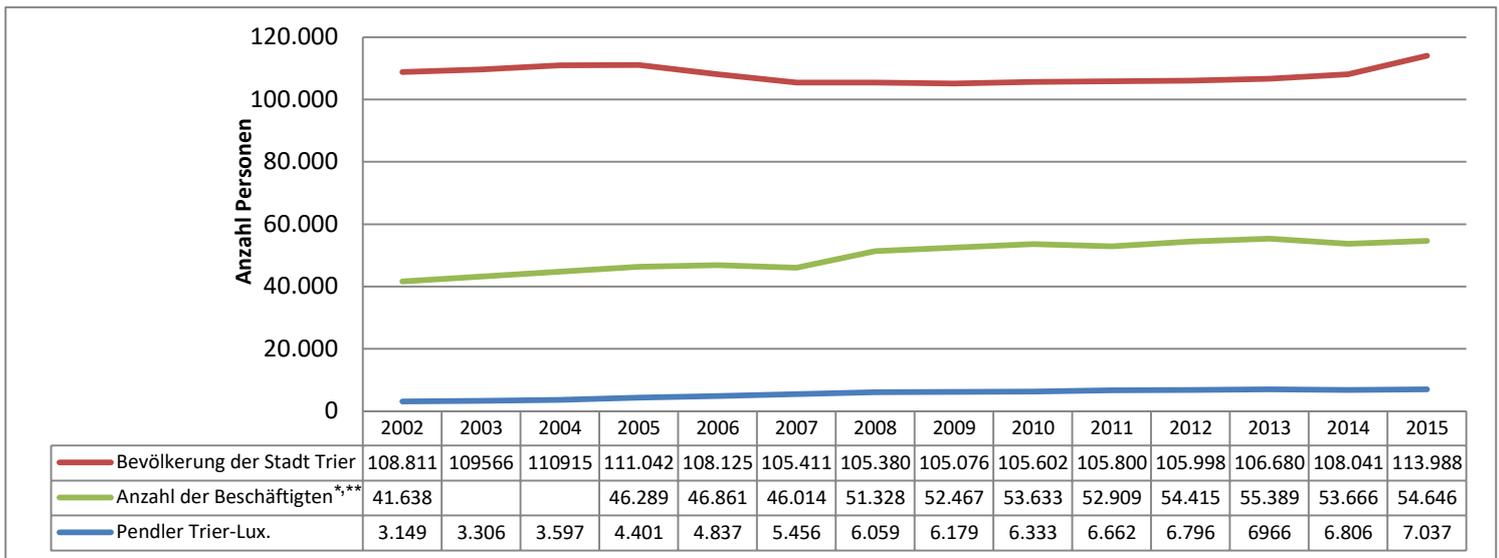
Abbildung 2 zeigt, dass:

a) die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Trier von 2002 bis 2015 Schwankungen ausgesetzt war, die Einwohnerzahl jedoch insgesamt von 108.811 auf 113.988 um 5177 Personen (4,76 %) anstieg. Die Einführung der Zweitwohnsitzsteuer im Jahr 2007 ist als ausschlaggebender Grund für den zwischenzeitlichen Rückgang der Bevölkerung zu benennen.

- b) die Anzahl der Beschäftigten in der Stadt Trier von 2002 bis 2015 anstieg. Während 2002 lediglich 41.638 Personen in Trier beschäftigt waren, stieg der Wert bis 2015 auf 54.646. Dies entspricht einem Anstieg um 13.008 Personen (31,24%). Es ist darauf hinzuweisen, dass es im Jahr 2014 eine Revision der Zählmethode der Bundesagentur für Arbeit bei der Ermittlung der Beschäftigten gab. Diese erklärt den Rückgang der Beschäftigten in 2014.
- c) die Anzahl der Pendler von Trier nach Luxemburg von 2002 bis 2015 um 3.888 Personen und somit um 123,47% angestiegen ist.

Abbildung 2 liefert Informationen sowohl zur Bevölkerungsentwicklung, zur Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten als auch zur Entwicklung der Pendlerströme Trier-Luxemburg. Da die 3 genannten Variablen jedoch auf einem unterschiedlichen Niveau verlaufen, können die Werte anhand der Abbildung nur schwer miteinander verglichen werden, daher wurde für die nächste Abbildung die Entwicklung der 3 Merkmale entsprechend standardisiert.

Abbildung 2: Entwicklung der Pendlerströme Trier-Luxemburg in Relation zur Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten und der Gesamtbevölkerung in Trier

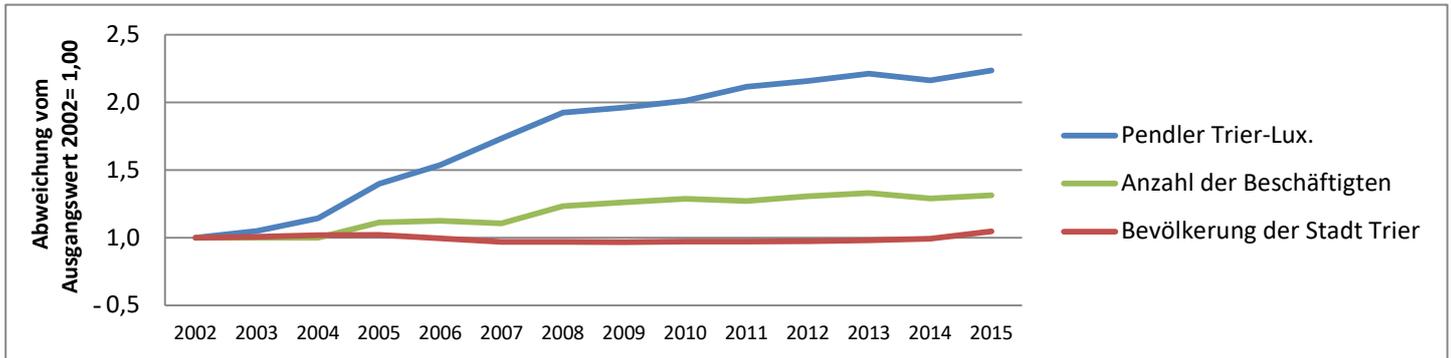


Quelle: Eigene Darstellung nach IGSS 2016, Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice Südwest 2016

* Die Werte für die Jahre 2003 und 2004 wurden für die Anzahl der Beschäftigten in der Grafik interpoliert

** Der Begriff „Beschäftigte“ steht hier für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Trier

Abbildung 3: Vergleich der standardisierten Werte (Pendlerströme Trier-Luxemburg, Entwicklung der Anzahl der Erwerbspersonen und der Gesamtbevölkerung Triers)



Quelle: Eigene Darstellung nach IGSS 2016, Amt für Stadtentwicklung und Statistik 2016

Die Merkmalsausprägungen der 3 Variablen von 2002 (108.811 Einwohner, 41.638 Beschäftigte und 3.149 Pendler) erhielten jeweils den Wert 1. Für die Jahre 2003-2015 wurde dann analysiert, ob die dem Wert 1 entsprechenden Ausprägungen über- bzw. unterschritten wurden.

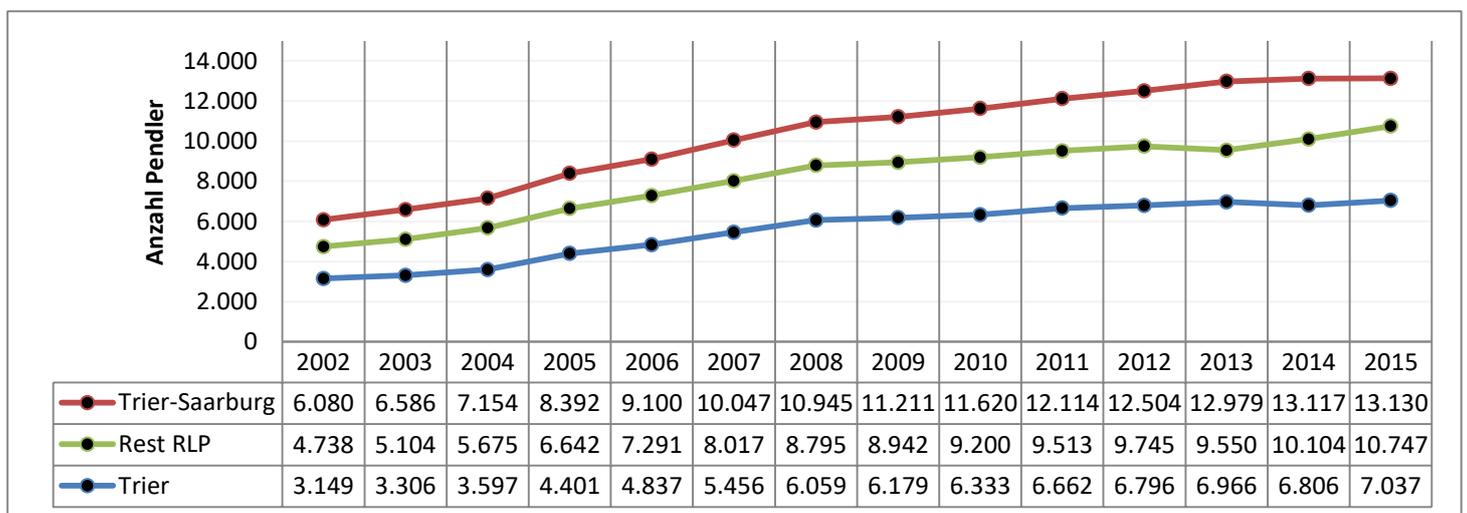
Abbildung 3 zeigt deutlich, dass sich die Pendlerströme von Trier nach Luxemburg im betrachteten Zeitraum mehr als verdoppelt haben (Faktor: 2,23). Die Anzahl der Beschäftigten ist in dem gleichen Zeitraum ebenfalls angestiegen (Faktor: 1,31), ebenso wie die Bevölkerung der Stadt Trier (Faktor: 1,05). Im Ergebnis wird die Zunahme der Pendlerströme Trier-Luxemburg in ihrer Bedeutung für die Stadt Trier unterstrichen: Zwar gibt es einen parallelen Anstieg aller Beschäftigten, der Pendleranteil ist aber verhältnismäßig stärker gestiegen.

Die Konnexität zwischen dem Trierer und dem luxemburgischen Arbeitsmarkt ist somit zwischen 2002 und 2015 gestiegen.

Die folgende Abbildung 4 zeigt zusätzlich die Entwicklung der Pendlerströme aus Trier-Saarburg und aus den restlichen Teilen des Bundeslandes Rheinland-Pfalz nach Luxemburg:

Abbildung 4 zeigt, dass die Pendlerströme nach Luxemburg aus dem direkten Umfeld der Stadt Trier (Landkreis Trier-Saarburg) und aus den anderen Teilen von Rheinland-Pfalz ebenfalls angestiegen sind. Aus Trier-Saarburg pendelten 2015 13.130 Menschen nach Luxemburg. Dies waren 7.050 und somit 115,95 % mehr Pendler als im Jahr 2002. Die Ströme aus dem Rest von RLP wuchsen von 2002 auf 2015 um 6.009 Personen

Abbildung 4: Entwicklung der Pendlerströme aus Trier-Saarburg, den restlichen Teilen des Bundeslandes RLP und Trier nach Luxemburg



Quelle: Eigene Darstellung nach IGSS 2016

und somit um 126,83 %. Die Pendlerströme aus Trier wuchsen wie bereits erwähnt von 3.149 auf 7.37 um 3.888 Personen (123,47 %).

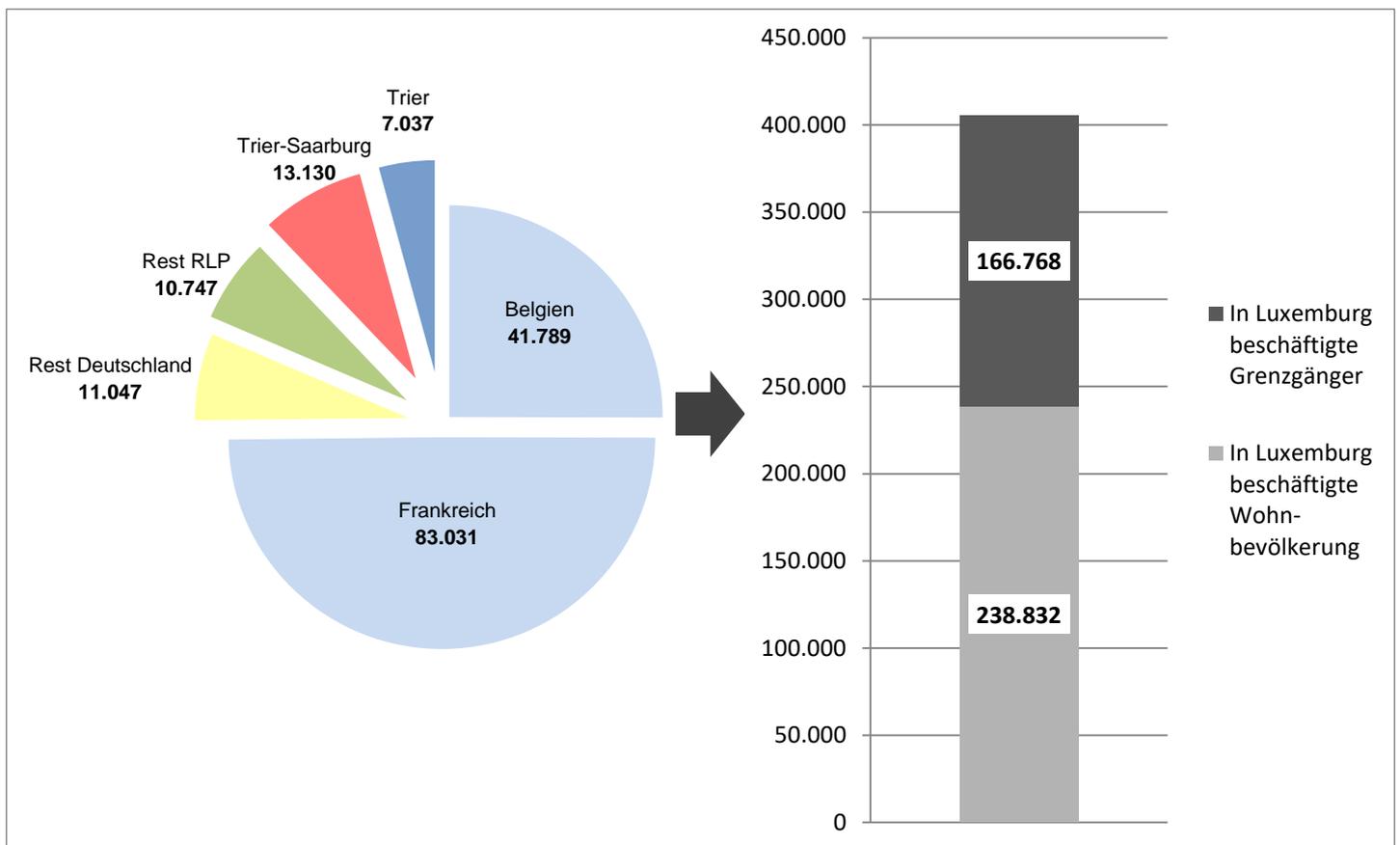
3.3 Die Trierer Pendler und der luxemburgische Arbeitsmarkt

In Luxemburg gingen 2015 etwa 405.600 Personen einer regelmäßigen Arbeit nach. Etwa 238.832 Personen und damit 58,88 % dieser Erwerbstätigen hatten ihren Wohnsitz in Luxemburg. Etwa 166.768 Personen und damit 41,12 % waren hingegen Grenzgänger. Somit ist den Pendlern eine bedeutende Rolle auf dem luxemburgischen Arbeitsmarkt zuzuschreiben. Die folgende Abbildung zeigt, aus welchen Ländern die meisten Menschen nach Luxemburg pendeln. Darüber

hinaus erlaubt die Grafik eine Größeneinordnung der Ströme aus Trier, Trier-Saarburg und RLP.

49,79 % (83.031 Personen) der „Luxemburg-Pendler“ wohnten 2015 in Frankreich. Lediglich 25,06 % (41.789 Personen) lebten in Belgien und 25,18 % (41.988 Personen) in Deutschland. Damit ist der luxemburgische Arbeitsmarkt jenseits der eigenen Bevölkerung zahlenmäßig am stärksten von Frankreich und am wenigsten von Belgien geprägt. Von den 41.988 deutschen Grenzgängern lebten 2015 73,69 % (30.941 Personen) in RLP. In RLP wiederum lebten 2015 65,18 % aller Luxemburg-Pendler entweder in Trier-Saarburg oder in Trier. Der Anteil der Trierer Grenzgänger an dem gesamten luxemburgischen Arbeitsmarkt betrug 2015 in etwa 1,73 %.

Abbildung 5: In Luxemburg beschäftigte Personen nach Herkunftsort 2015⁶



Quelle: Eigene Darstellung nach IGSS 2016, STATEC 2016

⁶ Für die Erstellung von Abbildung 5 wurden unterschiedliche Quellen verwendet, deren Daten mithilfe abweichender Erhebungsmethoden generiert worden sind. Somit sollen die Werte aus Abbildung 5 lediglich einen groben Überblick über den luxemburgischen Arbeitsmarkt verschaffen

Somit lässt sich festhalten, dass Luxemburg in seiner Arbeitgeberfunktion für die Stadt Trier durchaus von Relevanz ist (12,18 % aller Trierer Erwerbstätigen arbeiteten 2011 in Luxemburg),⁷ während aus Luxemburger Perspektive jedoch nur in geringem Ausmaß auf die Arbeitskräfte aus Trier zurückgegriffen wird (1,73 % der in Luxemburg beschäftigten Personen lebten 2015 in Trier).

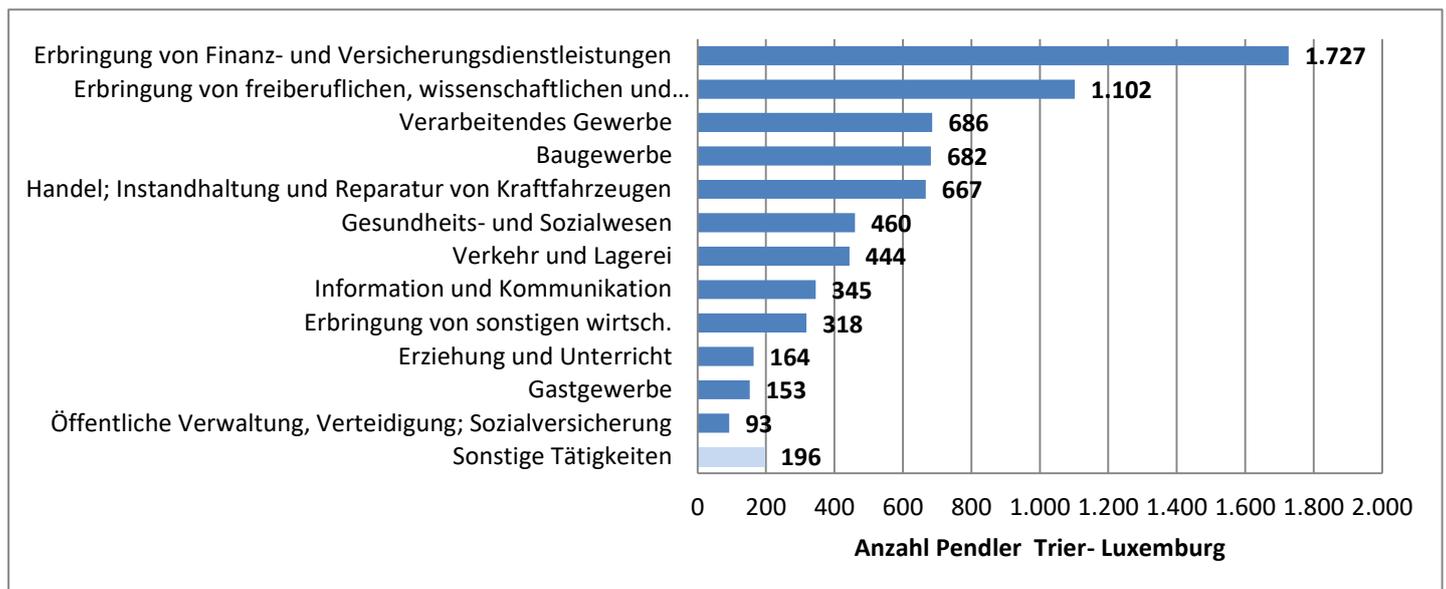
Die Ergebnisse der bisherigen Arbeit haben gezeigt, dass die Verflechtungen zwischen dem Trierer und dem luxemburgischen Arbeitsmarkt in den letzten Jahren stark angestiegen ist. Ein Wachstum der Pendlerströme von 2002-2015 um 126,83 % (3.888 Personen) ist durch einen parallelen Anstieg der Gesamtzahl der Trierer Erwerbspersonen zu relativieren, jedoch dennoch als sehr bedeutend einzustufen.

3.4 Beschäftigung der Pendler in Luxemburg nach Branchen

Im Folgenden soll die Frage beantwortet werden, in welchen Branchen die Trierer und Trier-Saarburger Pendler in Luxemburg arbeiten. Die folgende Abbildung 6 zeigt die Beschäftigung der Trierer Pendler nach Branchen in Luxemburg für das Jahr 2015 (Stand 30. September) nach der WZ 2008.⁸

Die Abbildung zeigt, dass 2015 24,54 % (1.727 Personen) der Trierer Pendler in Luxemburg in der Finanz- und Versicherungsbranche tätig waren. Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen wurden von 15,66 % (1102 Personen) der Trierer Grenzgänger durchgeführt. Es folgten das verarbeitende Gewerbe mit 9,75 % (686 Personen) und das Baugewerbe mit 9,69 % (682 Personen).

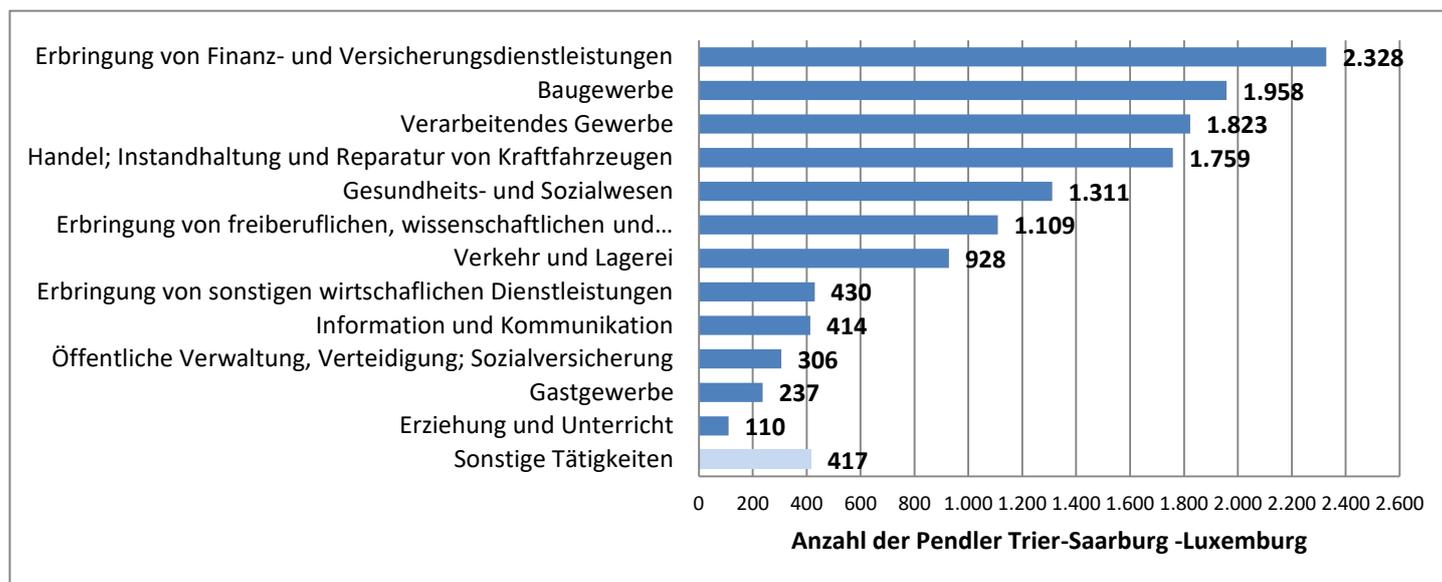
Abbildung 6: Beschäftigung der Trierer Pendler in Luxemburg nach Branchen 2015



Quelle: Eigene Darstellung nach IGSS 2016

⁷ Eigene Berechnung nach: AMT FÜR STADTENTWICKLUNG UND STATISTIK 2014 (STADT-FOKUS Nr. 7/2014, S.14)

⁸ WZ 2008= Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008. Die WZ 2008 ist in 21 Wirtschaftsabschnitte gegliedert und ist sowohl in der deutschen amtlichen Statistik als auch in Luxemburg gebräuchlich. Abbildung 6 beinhalten nur 12 dieser 21 Wirtschaftsabschnitte. Es handelt sich hier um die 12 Branchen in denen die Anzahl der Trierer Pendler am höchsten ist. Der Übersichtlichkeit halber wurden die restlichen 9 Branchen unter dem Reiter „Sonstige Tätigkeiten“ zusammengefasst.

Abbildung 7: Beschäftigung der Pendler aus Trier-Saarburg in Luxemburg nach Branchen 2015

Quelle: Eigene Darstellung nach IGSS 2016

Die obenstehende Abbildung zeigt die Beschäftigung der Pendler aus Trier-Saarburg in Luxemburg für dasselbe Jahr und dieselben 12 Wirtschaftsabschnitte.

Abbildung 7 zeigt, dass mit 17,73 % (2.328 Personen) die luxemburgische Finanz- und Versicherungsbranche ebenfalls die meisten Pendler aus Trier-Saarburg beschäftigte. In dem Baugewerbe arbeiteten 2015 14,91 % (1.958 Personen) der Pendler aus Trier-Saarburg. Auf die Branchen „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ entfielen 13,88 % (1.823 Personen) bzw. 13,40 % (1.759 Personen).

Im Ergebnis hat die luxemburgische Finanz- und Versicherungsbranche sowohl für Trier als auch für Trier-Saarburg eine sehr hohe Bedeutung. Zusätzlich sind die Trierer Grenzgänger verhältnismäßig oft in freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen tätig, während die Pendler aus dem Kreis besonders oft im luxemburgischen Baugewerbe tätig sind.

3.5 Der Trierer und der luxemburgische Arbeitsmarkt nach Branchen

Im Folgenden sollen anhand der vorhandenen Wirtschaftszweige die Arbeitsmarktstrukturen in Trier und in Luxemburg aufgezeigt werden. Abbildung 8 auf der folgenden Seite zeigt die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Trier nach Wirtschaftsabschnitten.

Die Abbildungen 6 und 7 haben gezeigt, dass sowohl die Trierer Pendler als auch die Grenzgänger aus Trier-Saarburg in erster Linie in der luxemburgischen Finanz- und Versicherungsbranche tätig sind. Abbildung 8 offenbart, dass es sich hierbei um einen Wirtschaftsabschnitt handelt, der in der Stadt Trier - gemessen an den Relationen - nur in geringem Umfang vorhanden ist: 2,5 % (1.384 Personen) aller am Arbeitsort Trier sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiteten 2015 in dieser Branche. In Trier-Saarburg traf dies 2015 lediglich auf 1,5 % (457 Personen) und in dem gesamten Bundesland RLP auf 2,8 % (38.180 Personen) zu.⁹ 15,66 % der Trierer Pendler (1.102 Personen) erbrachten freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen.

⁹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit- Statistiks-service Südwest 2016

Abbildung 8: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Trier nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2015



Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice Südwest 2016

Auch dieser Bereich hat am Wohnort dieser Grenzgänger eine geringere Bedeutung. Lediglich 5,0 % der am Arbeitsort Trier sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (2.732 Personen) arbeiten in diesem Wirtschaftsabschnitt. 2015 waren 14,91 % der Pendler aus Trier-Saarburg (1.958 Personen) im luxemburgischen Baugewerbe tätig. Auch in Trier-Saarburg ist dieser Wirtschaftsabschnitt mit 10,18 % (3.057 Personen) weniger stark vertreten.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Luxemburg-Pendler aus Trier und Trier-Saarburg in einigen Branchen arbeiten, die in ihrem Herkunftsort ggf. weniger stark vertreten sind. Analog dazu sind Trierer Auspendler weniger in den am Arbeitsort Trier am stärksten besetzten Wirtschaftsabschnitten zu finden. So arbeiteten 2015 z. B. in der Stadt Trier 21,23 % (11.604 Personen) im Gesundheits- und Sozialwesen, 8,03 % (4.386 Personen) in dem Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ und 5,79 % (3.166 Personen) in dem Bereich Erziehung und Unterricht. In Luxemburg hingegen arbeiteten die Trierer Pendler lediglich zu 6,54 % (460 Personen), 1,32% (93 Personen), bzw. 2,33 % (164 Personen) in diesen Bereichen.

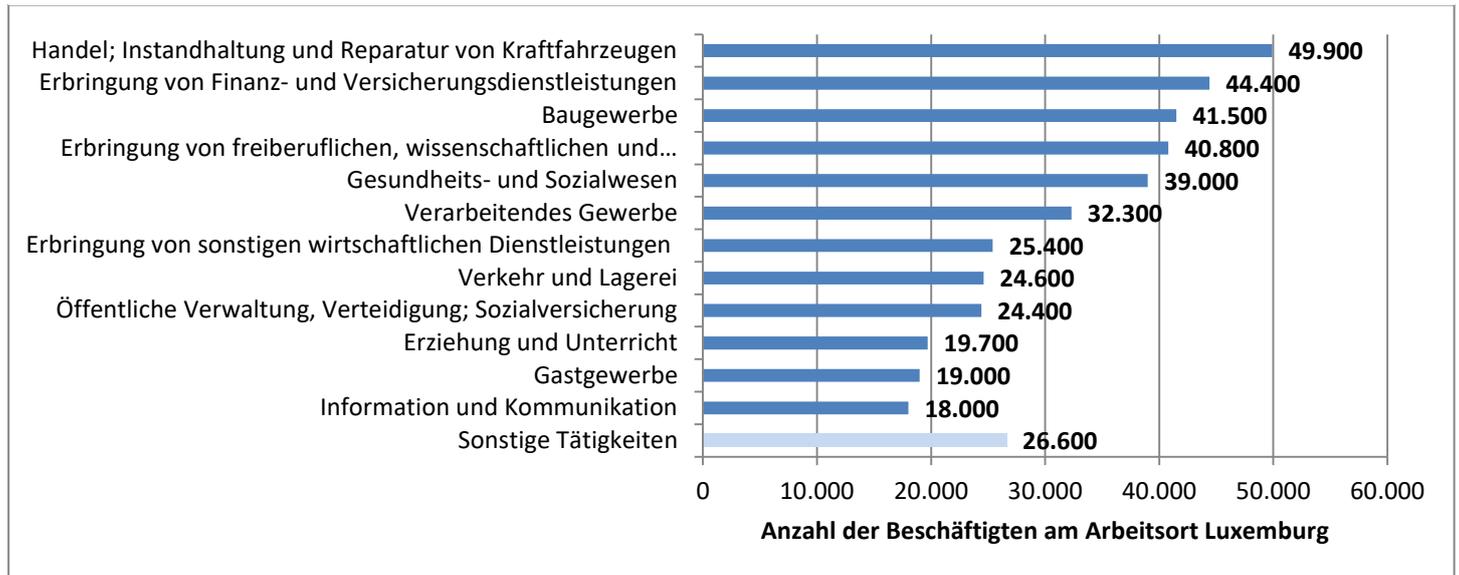
Nichtsdestotrotz existieren auch Wirtschaftsabschnitte, die in Trier und Trier-Saarburg stark vertreten sind und in denen trotzdem viele Pendler in Luxemburg arbeiten. Zu nennen sind hier z. B.

die Wirtschaftsabschnitte „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ und das „Baugewerbe“.

Abbildung 9 auf der folgenden Seite zeigt die Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort Luxemburg nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2015. An dieser Stelle sei noch einmal darauf verwiesen, dass sich die Daten der Bundesagentur für Arbeit, die für die Erstellung von Abbildung 8 verwendet wurden, auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Personen bezogen. Die von STATEC (Luxemburg) zur Verfügung gestellten Daten, auf denen die nun folgende Abbildung basiert, beziehen sich auf eine erweiterte Grundgesamtheit (vgl. hierzu Abschnitt 2 dieser Arbeit - methodische Vorbemerkungen).

Die 6 Wirtschaftsabschnitte in denen sowohl die meisten Pendler aus Trier als auch aus Trier-Saarburg arbeiteten, entsprachen 2015 den 6 beschäftigungsstärksten Wirtschaftsabschnitten in Luxemburg (Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen 12,30 %; Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen 10,95 %; Baugewerbe 10,23 %; Erbringung von frei-beruflichen-, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen 10,06 %, Gesundheits- und Sozialwesen 9,62 %; aller in Luxemburg beschäftigten Personen).

Abbildung 9: Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort Luxemburg nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2015



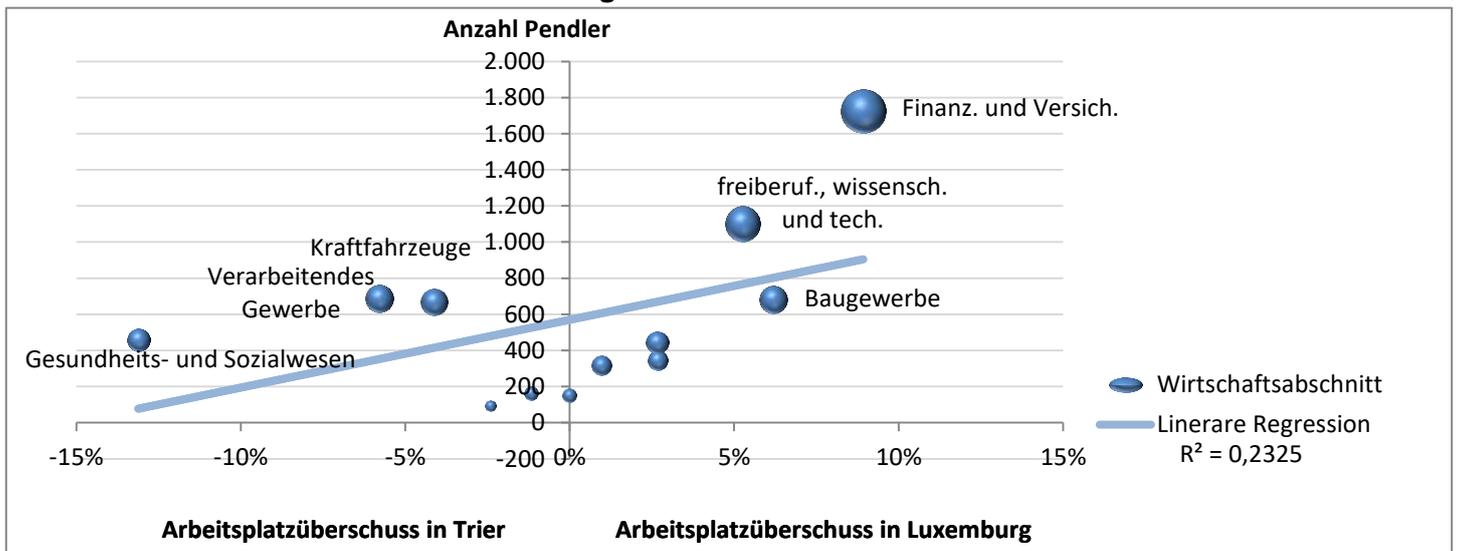
Quelle: Eigene Darstellung nach STATEC 2016, Eurostat 2016

Die Analyse der Abbildungen 8 und 9 legt die Vermutung nahe, dass die Trierer Luxemburg-Pendler hauptsächlich in Branchen tätig sind, die in ihrem Heimatort wenig Bedeutung haben und in Luxemburg prozentual sehr viele Menschen beschäftigen. Abbildung 10 enthält das Ergebnis der statistischen Überprüfung dieser Vermutung.

Abbildung 10 zeigt welche Branchen stärker in Trier oder in Luxemburg vertreten sind und setzt diesen Parameter mit der Anzahl der Pendler pro Branche in Relation. Dabei entspricht jeder Punkt

einer Branche. Die Positionierung dieser Punkte auf der Y-Achse sowie die Größe dieser Punkte zeigen wie viele Pendler in dem jeweiligen Wirtschaftsabschnitt tätig sind. In Wirtschaftsabschnitten (Punkten) die sich rechts des 0%-Wertes auf der X-Achse befinden, sind prozentual mehr Menschen in Luxemburg beschäftigt als in Trier. In Wirtschaftsabschnitten (Punkten) die sich links des 0%-Wertes auf der X-Achse befinden, sind prozentual mehr Menschen in Trier beschäftigt als in Luxemburg.

Abbildung 10: Anzahl der Trier-Luxemburg-Pendler in Branchen die prozentual stärker in Trier oder Luxemburg vertreten sind im Jahr 2015



Quelle: Eigene Darstellung nach IGSS 2016, STATEC 2016, Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice Südwest 2016

Die hellblaue Linie ist das Ergebnis einer Regressionsanalyse. Die in der obenstehenden Abbildung wiedergegebene Regressionsgerade zeigt auf, ob ein inhaltlicher Zusammenhang besteht, zwischen der Anzahl der Pendler pro Branche und der relativen Bedeutung, die ein jeweiliger Wirtschaftsabschnitt für die Arbeitsmärkte in Luxemburg und Trier hat.

Das Bestimmtheitsmaß ($r^2=0,2325$) und somit das Ergebnis der Regressionsanalyse beweist, dass ein inhaltlicher Zusammenhang existiert. Pendler aus Trier arbeiten hauptsächlich in Branchen, die in Luxemburg stärker vorhanden sind als in Trier. Der Wert von $r^2=0,2325$ weist jedoch auch darauf hin, dass einige Ausnahmen nicht diesem Trend entsprechen. So sind z. B. die Wirtschaftsabschnitte „Gesundheits- und Sozialwesen“, „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ prozentual stärker in Trier vertreten als in Luxemburg, trotzdem sind relativ viele Trier-Luxemburg-Pendler in diesen Branchen tätig.

Insgesamt lässt sich jedoch festhalten, dass Trierer Pendler tendenziell eher in Wirtschaftsabschnitten arbeiten, die in ihrer Heimat einen prozentual geringen Anteil der vorhandenen Arbeitsplätze ausmachen. In anderen Worten existiert für viele Trier-Luxemburg-Pendler und deren spezifische Qualifikationen teilweise wohl nur ein vergleichsweise kleinerer Markt in Trier.

3.6 Das Lohnniveau nach Branchen in Trier, RLP und Luxemburg

Im Folgenden soll das Lohnniveau in Trier bzw. RLP mit dem Lohnniveau in Luxemburg verglichen werden. Eine Aufbereitung der zum Vergleich benötigten Daten gestaltete sich schwierig, da in Luxemburg zur Erhebung und Bearbeitung der Informationen teilweise andere methodische Vorgehensweisen angewendet werden als in Deutschland.

Da die aktuellsten Daten zum Lohnniveau der Bundesagentur für Arbeit aus dem Jahr 2013 stammen, werden im Folgenden die Lohnniveaus des Jahres 2013 dargestellt und miteinander verglichen.

Die folgende Abbildung 11 zeigt das Lohnniveau nach Branchen für das Jahr 2013 in Trier. Die Untergliederung entspricht der WZ 2008. Es handelt sich um eine Auflistung der

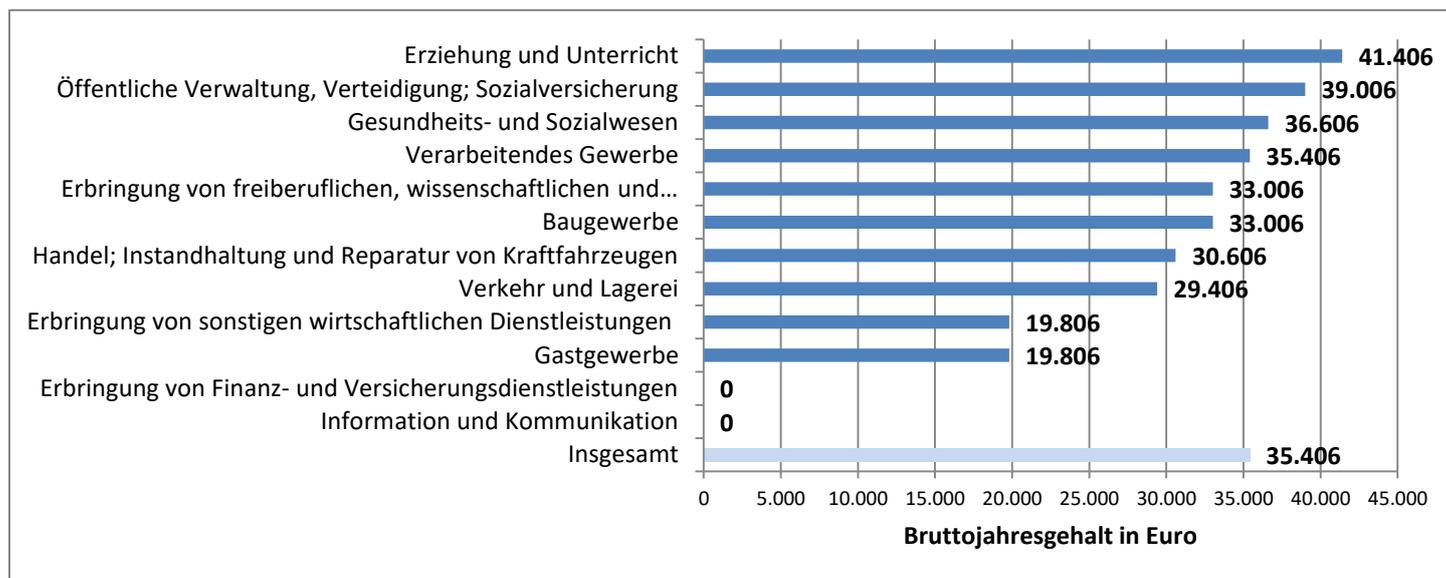
Bruttojahresgehälter aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Trier. Für die Erhebung wurden nur Vollzeitbeschäftigte berücksichtigt. Teilzeitkräfte und Auszubildende sind nicht berücksichtigt.

Um eine Vergleichbarkeit mit den im Rahmen dieser Arbeit später vorgestellten Lohnniveaus in Luxemburg zu ermöglichen, wurden für die Erstellung dieses Stadt-Fokus einzelne vom Statistikservice Südwest zur Verfügung gestellte Lohnklassen (59 an der Zahl) miteinander verrechnet und mit 12 multipliziert um Jahresgehälter zu erhalten. Aufgrund der in Deutschland gesetzlich festgeschriebenen Beitragsbemessungsgrenze beinhaltet die 59. Klasse für das Jahr 2013 alle Einkommen die ein Bruttomonatsgehalt von 5.801 übersteigen. Aufgrund dieser Beitragsbemessungsgrenze wurden für die Verrechnung Mediane anstatt arithmetischen Mittel gebildet. Die Hochrechnung auf Bruttojahresgehälter (Bruttomonatsgehälter x12) entspricht einer Schätzung und nicht der amtlichen Vorgehensweise des Statistikservice Südwest. Die Hochrechnung auf Jahresgehälter ist als eine Annäherung an die exakten Werte zu verstehen, die für den Vergleich im Rahmen dieses Stadt-Fokus wichtig ist. Sonderzahlungen sind in den hier angegebenen Jahreswerten enthalten. In Anlehnung an § 16 BStatG. sind Zahlenwerte unter 3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, anonymisiert.¹⁰

In der Konsequenz bedeutet dies, dass für bestimmte Branchen die Größe mancher Lohngruppen in den Rohdaten nicht einsehbar war. In diesen Fällen wurde ein Medianwert berechnet, der einen geringen möglichen Fehlerwert beinhaltet. Dieser beträgt in der Abbildung 11 für die Zeile „Insgesamt“ den Wert 0 (kein Fehler). Bei den anderen Spalten schwankt dieser Fehlerwert zwischen 0 und 0,0199. In den Wirtschaftszweigen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ sowie „Information und Kommunikation“ war die Anzahl der Beschäftigten in Trier 2013 so gering, dass die Größe keiner Lohnklasse einsehbar war und daher kein Medianwert gebildet werden konnte.

¹⁰ Quelle: Bundesagentur für Arbeit- Statistikservice Südwest 2014

Abbildung 11: Das Lohnniveau in Trier nach Branchen 2013 (Bruttojahresgehälter)



Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit –Statistik Service Südwest 2014

Das Lohnniveau am Arbeitsort Trier 2013 betrug für den Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ in etwa 41.406 Euro (durchschnittliches Bruttojahresgehalt). Die Wirtschaftsabschnitte „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ (in etwa 39.006 Euro), „Gesundheits- und Sozialwesen“ (in etwa 36.606 Euro) und „Verarbeitendes Gewerbe“ (in etwa 35.406 Euro) folgen. Alle 21 Wirtschaftsabschnitte der WZ 2008 zusammen ergeben ein durchschnittliches geschätztes Jahresgehalt von 35.406 Euro für alle sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in der Stadt Trier.

Die bisherigen Recherchen haben ergeben, dass 2013 die meisten Trier-Luxemburg-Pendler in der Branche „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ tätig waren (vgl. Abbildung 6, S. 8). Ein Schätzwert für das Lohnniveau dieses Wirtschaftsabschnittes in Trier wäre somit von besonders hohem Interesse für diesen Stadt-Fokus. (Um die Frage zu beantworten, welche Löhne die Trierer Pendler in derselben Branche in ihrer Heimat erwarten dürften). Die Lohnniveaus der Wirtschaftsabschnitte „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ und „Information und Kommunikation“ sind jedoch für die Stadt Trier aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht zugänglich.

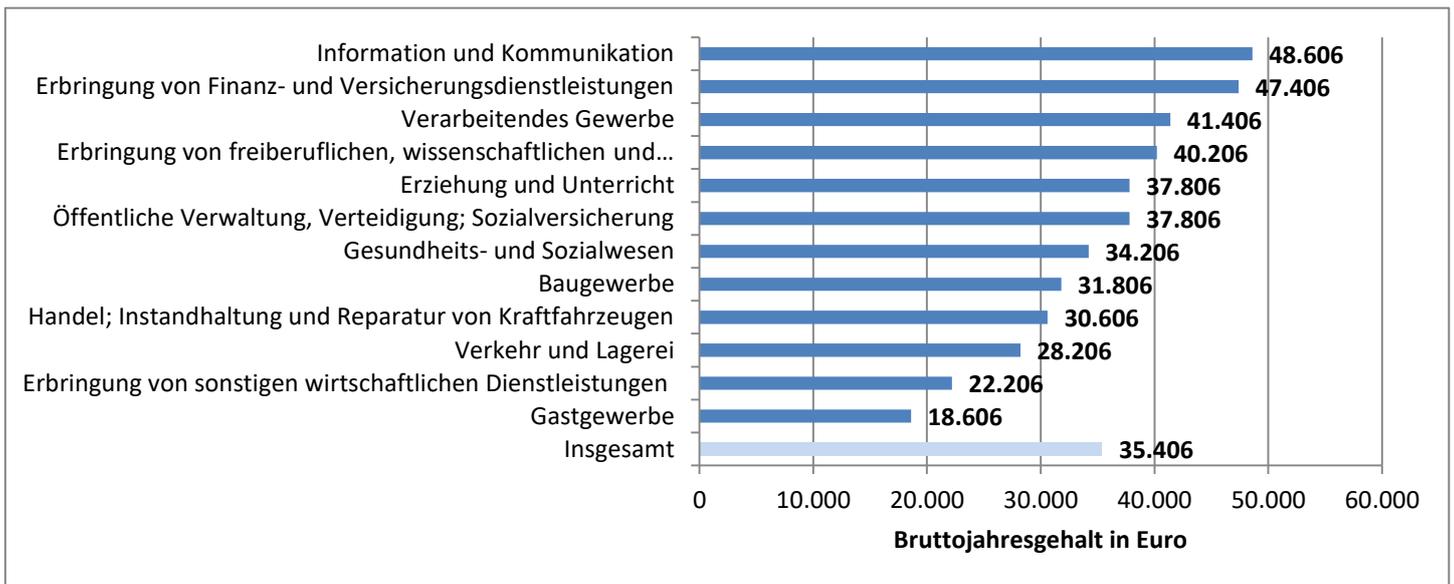
Für das gesamte Bundesamt RLP hingegen sind Aussagen zu den Lohnniveaus aller Branchen

zulässig. Daher zeigt Abbildung 12 das Lohnniveau in RLP 2013 für alle im Rahmen dieses Stadt-Fokus betrachteten Wirtschaftsabschnitte. Für die Erstellung der folgenden Grafik wurde die gleiche methodische Vorgehensweise angewandt wie bei Abbildung 11.

Abbildung 12 auf der folgenden Seite zeigt, dass 2013 in den beiden Wirtschaftsabschnitten „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (48.606 Euro) und „Information und Kommunikation“ (47.406 Euro) die durchschnittlich höchsten Löhne in RLP gezahlt wurden. Des Weiteren ist festzustellen, dass in RLP die Branchen „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ von den hier betrachteten Wirtschaftsabschnitten das dritt- bzw. vierthöchste Lohnniveau besitzen.

Alle 21 Wirtschaftsabschnitte ergeben im Schnitt ein geschätztes Jahresgehalt von 35.406 Euro für alle sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in RLP. Somit ist das Lohnniveau in der Stadt Trier und in RLP in etwa gleich hoch einzuschätzen. Es existieren jedoch branchenspezifische Unterschiede: So ist z. B. das Lohnniveau im Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ in Trier höher als in RLP (41.406 Euro gegenüber 37.806 Euro). Auch in den Branchen „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und „Gesundheits- und Sozialwesen“

Abbildung 12: Das Lohnniveau in RLP nach Branchen 2013 (Bruttojahresgehälter)



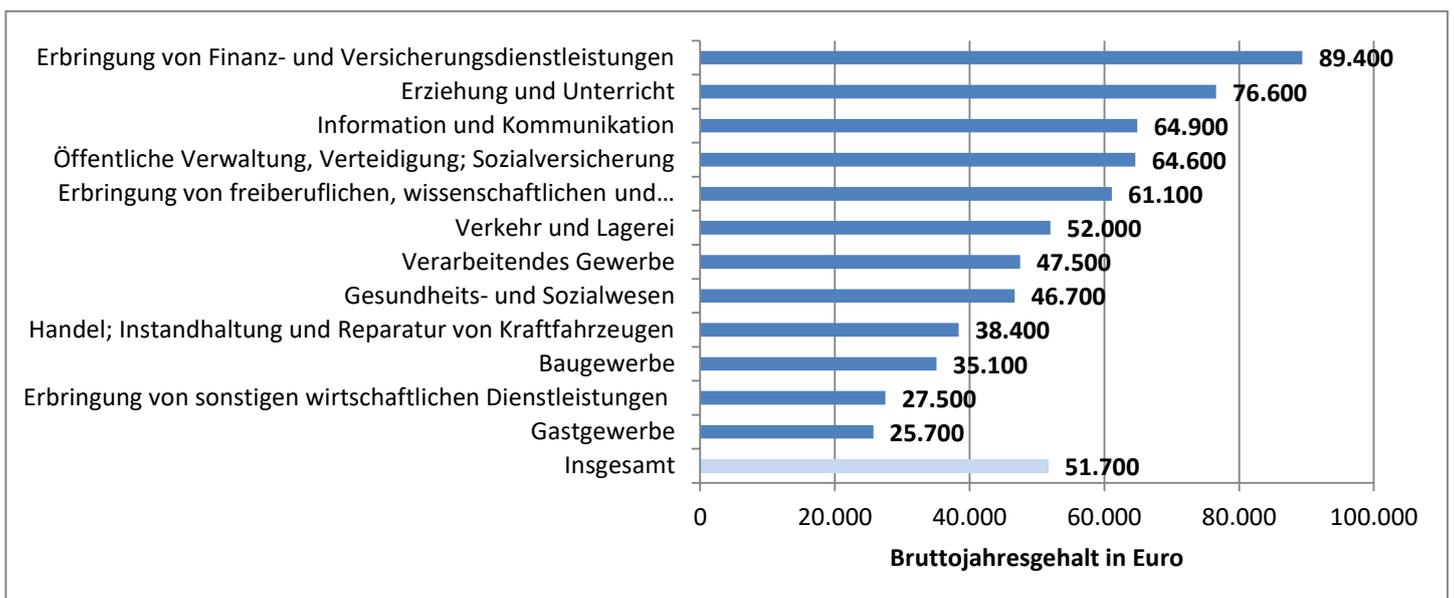
Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit –Statistik Service Südwest 2014

werden in Trier höhere Löhne gezahlt als im Durchschnitt des ganzen Bundeslandes RLP.

Im Gegensatz dazu werden z. B. in den Wirtschaftsabschnitten „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ in RLP im Schnitt bedeutend höhere Löhne ausgezahlt als in Trier (41.406 Euro gegenüber 35.406 Euro und 40.206 Euro gegenüber 33.006 Euro).

Im Folgenden soll das Lohnniveau nach Branchen in Trier bzw. RLP mit dem Lohnniveau nach Branchen in Luxemburg verglichen werden. Wie bereits erwähnt, ist die luxemburgische Erhebungs- und Datenaufbereitungsmethode nicht mit der in Deutschland üblichen Vorgehensweise identisch. Für die nächste Abbildung sind somit folgende methodischen Hinweise gültig:

Abbildung 13: Das Lohnniveau in Luxemburg nach Branchen 2013 (Bruttojahresgehälter)



Quelle: Eigene Darstellung nach STATEC 2014

Abbildung 13 zeigt das Lohnniveau nach Branchen für das Jahr 2013 im Land Luxemburg. Die Untergliederung nach Wirtschaftsabschnitten entspricht der auch in Deutschland üblicherweise angewandten WZ 2008. Es handelt sich, wie bei den Abbildungen 11 und 12 um Bruttojahresgehälter in denen Sonderzahlungen integriert sind. STATEC stellte keine Monats- sondern Jahreszahlen zur Verfügung, die durch die Bildung arithmetischer Mittel entstanden sind. Für die Daten aus Abbildung 13 fällt somit der bei den Abbildungen 11 und 12 angesprochene Fehlerwert weg. Dies bedeutet jedoch auch in Konsequenz, dass ein grenzüberschreitender Vergleich zwischen einerseits Median- und andererseits arithmetischen Mittelwerten erfolgen muss. Zudem wurde für die Berechnung des luxemburgischen Lohnniveaus von einer anderen Grundgesamtheit ausgegangen. Nicht nur Vollzeit- sondern auch Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende flossen in die Berechnung von STATEC mit ein. Lediglich Selbständige sind von der Berechnung ausgeschlossen.

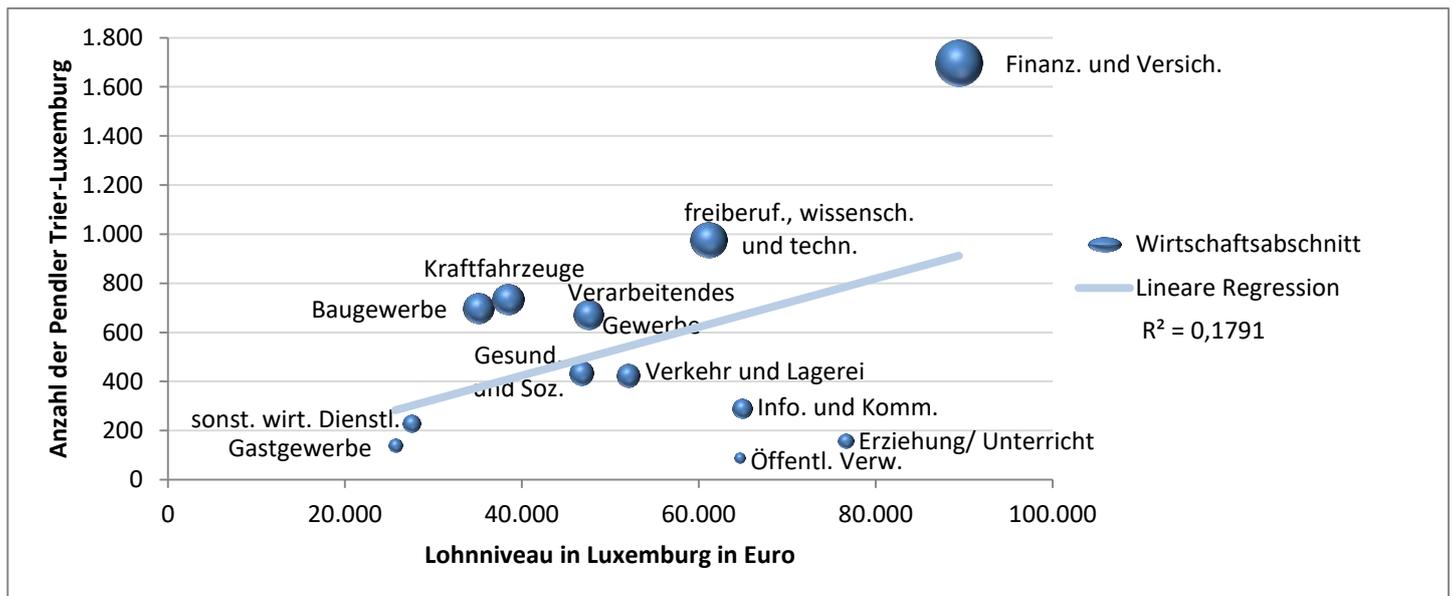
In der Konsequenz bedeutet dies, dass das Lohnniveau in Branchen mit einem hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten niedriger dargestellt wird als in Branchen mit geringerer Teilzeitbeschäftigung. Die durchschnittlichen Lohnniveaus der luxemburgischen Wirtschaftsabschnitte würden höher ausfallen, wären nur Vollzeitbeschäftigte berück-

sichtigt worden.

Das Lohnniveau war 2013 in Luxemburg von den hier betrachteten Branchen in den Wirtschaftsabschnitten „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (89.400 Euro), „Erziehung und Unterricht“ (76.600 Euro), „Information und Kommunikation“ (64.900 Euro) sowie „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ (64.900 Euro) am Höchsten. Insgesamt betrug das Bruttojahreseinkommen in Luxemburg 2013 51.700 Euro. Dies waren 16.294 Euro und somit 46,02 % mehr als im selben Jahr in Trier und in RLP. 2013 war das Lohnniveau in allen hier betrachteten Branchen in Luxemburg höher als in RLP. Es existieren somit lohnbedingte Anreize für Trierer Bürger in Luxemburg zu arbeiten.

Die folgende Abbildung zeigt, ob Trierer Pendler bevorzugt in Wirtschaftsabschnitten arbeiten, in denen ein für luxemburgische Verhältnisse hoher oder geringer Durchschnittslohn ausbezahlt wird. Abbildung 14 setzt somit die Anzahl der Trier-Luxemburg-Pendler pro Branche mit dem durchschnittlichen Bruttojahresgehalt in Luxemburg pro Branche in Relation. Dabei steht jeder Punkt für eine Branche. Die Größe dieser Punkte sowie deren Positionierung auf der Y-Achse zeigen die Anzahl der Pendler pro Branche. Die Positionierung der Punkte auf der X-Achse zeigt das branchenspezifische durchschnittliche Lohn-

Abbildung 14: Anzahl der Trierer Pendler nach Branchen und nach Lohnniveau in Luxemburg 2013



Quelle: Eigene Darstellung nach IGSS 2013, STATEC 2014

niveau (Bruttojahresgehälter) in Luxemburg.

Die hellblaue Linie (Regressionsgerade) sowie das Bestimmtheitsmaß $r^2 = 0,1791$ sind das Ergebnis einer Regressionsanalyse. Die Analyse zeigt, dass ein positiver inhaltlicher Zusammenhang zwischen den Variablen „Bruttojahresgehalt in Luxemburg“ und „Anzahl der Pendler Trier-Luxemburg“ besteht. In anderen Worten steigt die Anzahl der Trierer Pendler pro Branche mit dem Lohnniveau dieser Branche. Vereinfacht ausgedrückt arbeiten die Grenzgänger aus Trier verstärkt in gutbezahlten Wirtschaftsabschnitten.

Das Modell kann jedoch die Streuung der Punkte in Abbildung 14 nur zu 17,91 % erklären. In anderen Worten existieren trotz dieses inhaltlichen Zusammenhangs andere Faktoren, die dazu führen, dass nicht alle Punkte auf der Regressionsgerade liegen. So arbeiten z. B. relativ wenige Trierer Pendler in den Wirtschaftsabschnitten „Erziehung und Unterricht“ sowie „Information und Kommunikation“, obwohl in diesen Branchen verhältnismäßig hohe Löhne ausgezahlt werden. Analog dazu arbeiten sehr viele Grenzgänger aus Trier in den Branchen „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ sowie „Baugewerbe“ obwohl hier für luxemburgische Verhältnisse nur mittelhohe Löhne ausgezahlt werden (die jedoch immer noch über dem

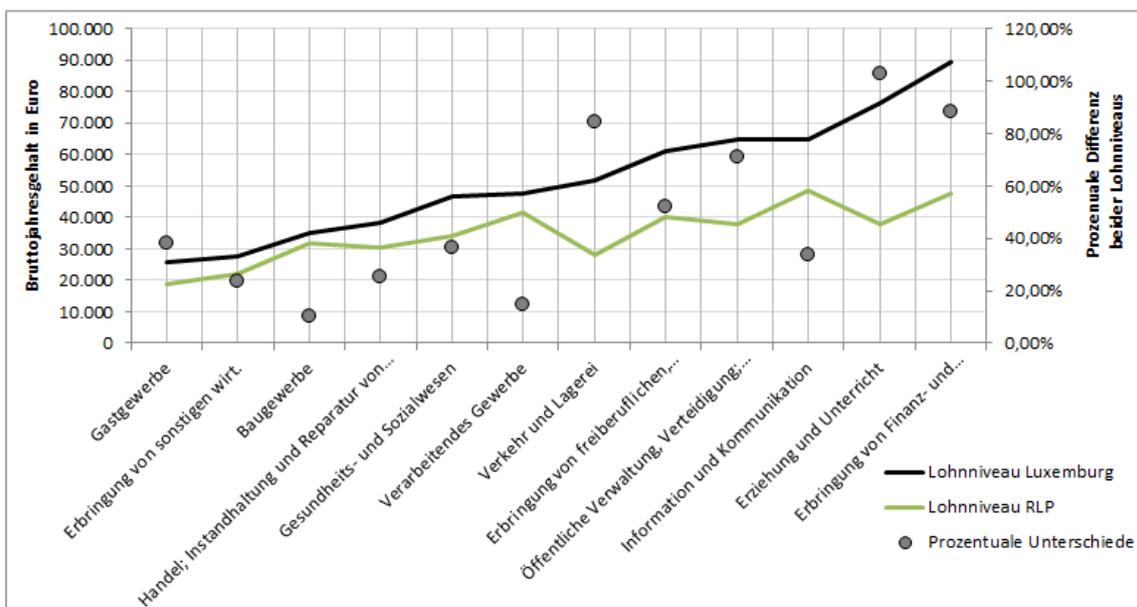
rheinland-pfälzischen Niveau in diesen Branchen liegen).

In der Finanz- und Versicherungsbranche zeigt sich der inhaltliche Zusammenhang zwischen „der Anzahl der Trier-Luxemburg-Pendler pro Branche“ und dem „durchschnittlichen Bruttojahresgehalt in Luxemburg“ überdurchschnittlich stark. In diesem Wirtschaftsabschnitt arbeiten die mit Abstand meisten Trierer Pendler und gleichzeitig werden hier die mit Abstand höchsten Löhne ausgezahlt.

Mit Hilfe der folgenden Abbildung 15 wird dargestellt, in welchen von denen im Rahmen dieses Stadt-Fokus analysierten Wirtschaftsabschnitten die größten grenzüberschreitenden Lohnunterschiede festzustellen sind.

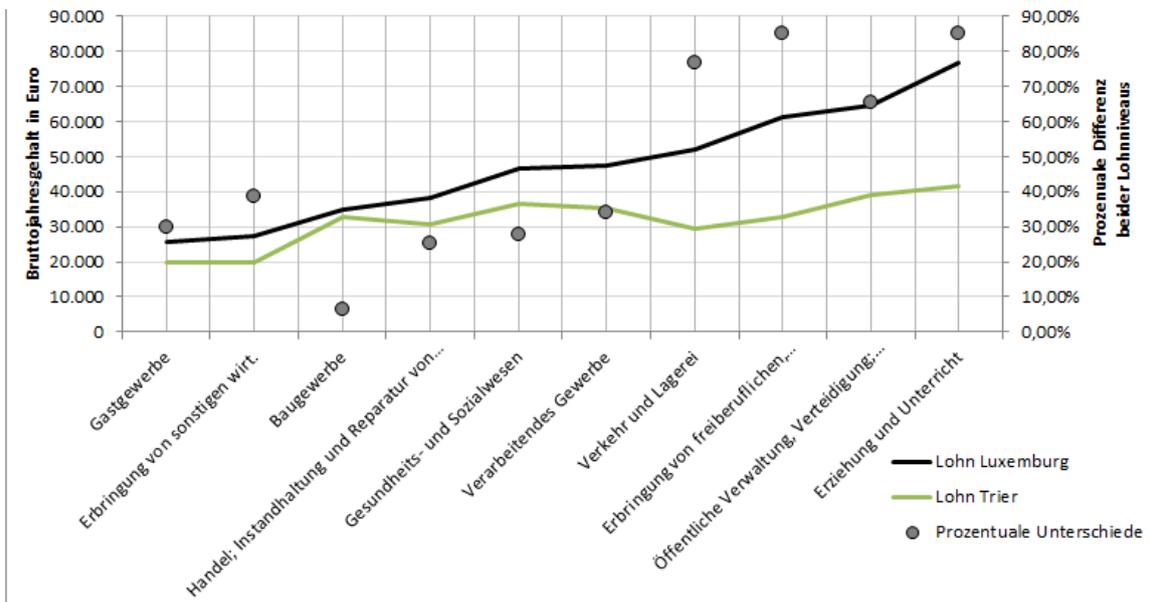
Die schwarze Linie zeigt das Lohnniveau in Luxemburg. X- und linke Y-Achse ordnen jeweils einen Wirtschaftsabschnitt einem entsprechenden Jahresbruttogehalt in Luxemburg zu. Die grüne Linie zeigt das Lohnniveau in RLP. Hier zeigt die Verortung der Linie auf der X- und Y-Achse das Lohnniveau für einen entsprechenden Wirtschaftsabschnitt in RLP an. Die grauen Punkte zeigen für jede Branche die prozentualen Lohnunterschiede zwischen Luxemburg und RLP. Für das Ablesen der prozentualen Differenz muss die rechte Y-Achse verwendet werden.

Abbildung 15: Vergleich der Lohnniveaus in Luxemburg und RLP nach Branchen



Quelle: Eigene Darstellung nach STATEC 2014 und Bundesagentur für Arbeit –Statistik Service Südwest 2014

Abbildung 16: Vergleich der Lohnniveaus in Luxemburg und Trier nach Branchen



Quelle: Eigene Darstellung nach STATEC 2014 und Bundesagentur für Arbeit –Statistik Service Südwest 2014

Abbildung 15 zeigt, dass im Jahr 2013 in allen beobachteten Wirtschaftsabschnitten das Lohnniveau in Luxemburg höher war als in RLP. Jedoch war das Ausmaß dieser grenzüberschreitenden Lohnunterschiede von Branche zu Branche unterschiedlich. Die grauen Punkte zeigen z. B., dass in der Baubranche das Lohnniveau in Luxemburg lediglich 10,36 % höher war als in Trier. In dem Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ waren es hingegen 102,61 %. Die Grafik belegt zudem, dass die grenzüberschreitenden prozentualen Lohnunterschiede hin zu den Branchen der „Besserverdiener“ höher werden.

Ein entsprechendes Diagramm für die Stadt Trier enthält aus rechtlichen Gründen keine Aussagen zu den Wirtschaftsabschnitten „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ sowie „Information und Kommunikation“ und ist daher weniger aussagekräftig: Abbildung 16 zeigt jedoch, dass auch im Vergleich zu Trier im Jahr 2013 das Lohnniveau in Luxemburg in allen betrachteten Wirtschaftsabschnitten höher war. Die grenzüberschreitenden Lohnunterschiede sind von allen betrachteten Wirtschaftsabschnitten in der Baubranche am geringsten (6,34 %). Besonders hohe Unterschiede sind in den Wirtschaftsabschnitten „Erbringung von freiberuflichen-, wissenschaftlichen und technischen Dienst-

leistungen“ (85,12 %) und „Erziehung und Unterricht“ (85,00 %) festzustellen.

3.7 Exkurs: Trierer Pendler und ihre Situation in Bezug auf Arbeitslosengeld, Steuern und Versicherungen

Inwiefern sind Grenzgänger in Luxemburg gegen eventuelle Entlassungen abgesichert, welche Zuständigkeiten entfallen bei Besteuerung und Versicherung auf den luxemburgischen, welche auf den deutschen Staat?

- a) Arbeitslosengeld: Ein Grenzgänger der arbeitslos wird, hat ein Anrecht auf Arbeitslosengeld. Bei Vollzeitarbeitslosigkeit wird das Arbeitsverhältnis sowie die Bindung zum Unternehmen in Gänze beendet. Hier ist das Wohnland, also Deutschland, für die Auszahlung des Arbeitslosengeldes verantwortlich. Bei Halbzeitarbeitslosigkeit (= eine Tätigkeitsunterbrechung, z. B. wenn das Unternehmen auf Kurzarbeit umstellt) ist das Arbeitgeberland, also Luxemburg, für die Auszahlung des Arbeitslosengeldes zuständig.¹¹ In den vergangenen Jahren hat sich dieses Prinzip nicht wesentlich geändert, jedoch traten einige zusätzliche Sonderregelungen in Kraft: Z. B. kann seit 2010 ein Grenzgänger, der in

¹¹ Quelle: DieGrenzgänger.lu 2010, o.S.

Luxemburg vollzeitarbeitslos wird, die ersten 3 Monate Arbeitslosengeld aus Luxemburg beziehen¹² und¹³. Seit 2012 ist es Grenzgängern in Luxemburg zusätzlich möglich, unter bestimmten Auflagen, die gleichen arbeitsbeschaffenden Maßnahmen, die Menschen mit Wohnsitz in Luxemburg zustehen, in Anspruch zu nehmen.

- b) Steuern: Grenzgänger sind in Luxemburg „beschränkt steuerpflichtig“. Dies bedeutet, dass sie eine Lohnsteuerkarte besitzen und Einkommensteuern abgeben müssen. Andere Steuerabgaben erfolgen jedoch weiterhin über das Land ihres Wohnsitzes.¹⁴
- c) Versicherungen: Solange Grenzgänger in Luxemburg arbeiten, sind sie in Luxemburg versichert. „Die europäischen Regelungen sehen vor, dass der Arbeitnehmer die Sozialversicherungsbeiträge in dem Staat zahlt, in dem er arbeitet“.¹⁵

Grenzgänger sind somit in Luxemburg versichert und zahlen auch im Großherzogtum ihre Einkommensteuer. Andere Steuern werden jedoch weiterhin im Wohnland fällig. Die Situation von arbeitslos werdenden Pendlern in Luxemburg hat sich in den letzten Jahren verbessert. Nach 3 Monaten Arbeitslosigkeit haben Grenzgänger jedoch kein Anrecht mehr auf luxemburgisches Arbeitslosengeld. Nach dieser relativ kurzen Zeitspanne ist damit der Wohnort des Erwerbslosen für die Auszahlung des Arbeitslosengeldes verantwortlich.

4. Fazit

Die Anzahl der Trier-Luxemburg-Pendler ist von 2002 bis 2015 um 3.888 Personen und somit um 123,47 % stark angestiegen. Die Zunahme der Pendlerströme zwischen Trier und Luxemburg ist in seiner Bedeutung für die Stadt Trier durch den parallelen Anstieg der Beschäftigten zu relativieren. Trotzdem ist von 2002-2015 das Maß der Verflechtung zwischen dem Trierer und dem luxemburgischen Arbeitsmarkt sehr stark

gestiegen. Die Pendlerströme aus Trier-Saarburg und dem Rest von RLP nach Luxemburg sind in dem beobachteten Zeitraum ebenfalls stark angestiegen (7.050 Personen und 115,95 % sowie 6.009 Personen und 126,83 %). Ein wachsender Anteil der in Trier lebenden Erwerbspersonen ist in Luxemburg beschäftigt (12,18 % aller Trierer Erwerbstätigen arbeiteten 2011 in Luxemburg), das Großherzogtum ist jedoch nur in sehr geringem Ausmaß auf die Arbeitskräfte aus Trier angewiesen (1,73 % der in Luxemburg beschäftigten Personen lebten 2015 in Trier).

Sowohl die meisten Pendler aus Trier (1.727 Personen und somit 24,54 %) als auch aus Trier-Saarburg (2.328 Personen und somit 17,73 %) arbeiteten 2015 in der luxemburgischen Finanz- und Versicherungsbranche. Während darüber hinaus Trierer Grenzgänger verhältnismäßig oft in freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen tätig waren, waren Berufspendler aus dem Kreis Trier-Saarburg besonders oft in dem luxemburgischen Baugewerbe beschäftigt.

Pendler aus Trier arbeiten hauptsächlich in Branchen, die in Luxemburg stärker vorhanden sind als in Trier. Dies könnte Auswirkungen auf die Stadt Trier haben, wenn es in Luxemburg zu einer Umstrukturierung der Wirtschaft und einem damit verbundenen Stellenabbau kommen sollte. Grenzgänger aus Trier arbeiten in Luxemburg verstärkt in gutbezahlten Wirtschaftsabschnitten. In allen betrachteten Wirtschaftsabschnitten war das Lohnniveau 2013 in Luxemburg höher als in RLP und Trier. Lohnunterschiede sind jedoch von Branche zu Branche unterschiedlich stark ausgeprägt. Die größten grenzüberschreitenden prozentualen Lohndifferenzen existieren in den Branchen der Besserverdienenden.

Die Bedeutung der luxemburgischen Finanz- und Versicherungsbranche ist für die Trierer Pendler besonders hervorzuheben. In diesem hochbezahlten Wirtschaftsabschnitt arbeiten die mit Abstand meisten Trierer Grenzgänger. Diese Branche ist für die luxemburgische Wirtschaft von sehr hoher Bedeutung, in Trier jedoch geringer ausgeprägt. Lediglich 2,5 % aller am Arbeitsort Trier sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (1.384 Personen) arbeiteten 2015 in der Finanz- und Versicherungsbranche. In dieser Branche sind die Löhne in RLP durchschnittlich um 88,58 % niedriger als in Luxemburg.

¹² Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2005, S.69

¹³ Quelle: OGBL- in: Diegrenzgänger.lu 2012, o.S.

¹⁴ Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Agentur für Arbeit Trier 2007, S.22f

¹⁵ Quelle: Caisse nationale de la santé o.J., o.S.

Bestimmte Aspekte des luxemburgischen Wirtschaftsmodells wurden kürzlich, u. a. durch die im Rahmen der Luxemburg-Leaks an die Öffentlichkeit geratene Dokumente, in Frage gestellt. Sollte es in naher Zukunft zu einer wirtschaftlichen Umstrukturierung in Luxemburg kommen, hätte vor allem ein Stellenabbau in der Finanz- und Versicherungsbranche wohl auch spürbare Konsequenzen für die Stadt Trier, entweder in Form steigender Arbeitslosenzahlen oder durch Abwanderung der betroffenen Bevölkerungsteile in andere Zentren der Finanz- und Versicherungsbranche. 2015 arbeiteten 1.727 Personen und somit 24,54 % aller Trierer Pendler in diesem Wirtschaftsabschnitt.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die wirtschaftlichen Entwicklungen der Stadt Trier und das Landes Luxemburg stark miteinander verknüpft sind. Aus Sicht der Moselstadt sollten Kooperationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen forciert und gleichzeitig der weitere Aufbau eigener Kapazitäten (Gewerbe- und Industrieflächen) nicht vernachlässigt werden.